

Martha Krieter-Spiro
Sklaven, Köche und Hetären

Beiträge zur Altertumskunde

Herausgegeben von
Ernst Heitsch, Ludwig Koenen,
Reinhold Merkelbach, Clemens Zintzen

Band 93



B. G. Teubner Stuttgart und Leipzig

Sklaven, Köche und Hetären

Das Dienstpersonal bei Menander
Stellung, Rolle, Komik und Sprache

Von
Martha Krieter-Spiro



B. G. Teubner Stuttgart und Leipzig 1997

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Krieter-Spiro, Martha:

Sklaven, Köche und Hetären: das Dienstpersonal bei Menander;
Stellung, Rolle, Komik und Sprache / Martha Krieter-Spiro. –

Stuttgart: Teubner, 1997

(Beiträge zur Altertumskunde; Bd. 93)

Zugl.: Basel, Univ., Diss.

ISBN 3-519-07642-X

NE: GT

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

© B. G. Teubner Stuttgart 1997

Printed in Germany

Druck und Bindung: Röck, Weinsberg

Meinen Eltern und meinem Mann

Vorwort

Diese Dissertation der Universität Basel entstand unter der Anregung und Leitung meines verehrten Lehrers, Herrn Prof. Dr. phil. J. Latacz. Für seine stetige, grosse Förderung meiner Studien vom Beginn an und seine Unterstützung bei dieser Arbeit möchte ich ihm auch an dieser Stelle meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Auch Herrn Prof. Dr. phil. B. Zimmermann, der freundlicherweise das Korreferat übernahm und mich immer wieder bei meiner Arbeit ermutigte, bin ich zu grossem Dank verpflichtet. Ganz besonders danke ich auch Herrn Prof. Dr. phil. Dr. h.c. L. Koenen, dass er bereit war, meine Arbeit in die Reihe "Beiträge zur Altertumskunde" aufzunehmen, mir zahlreiche sehr wertvolle Verbesserungen vorschlug und noch unveröffentlichte Texte zur Verfügung stellte.

Dank schulde ich auch meinem Gymnasiallehrer, Herrn M. Engel, der meine Liebe zum Griechischen weckte. Mit bibliographischen Angaben haben mir Herr Prof. Dr. phil. G. Thür in München, Herr Prof. Dr. sc. R. Müller in Berlin, Herr PD Dr. phil. R. Scholl in Trier, Frau PD Dr. phil. E. Herrmann-Otto in Mainz und Herr Dr. phil. T. Jahn in München geholfen; Herr Prof. Dr. phil. G. Neumann hat mich ausserdem bei einigen onomasiologischen Problemen beraten. Ihnen allen spreche ich hier meinen herzlichen Dank aus. Dankbar denke ich auch an Herrn dipl. theol. A. van der Zanden, Herrn phil. mag. W. Lipka, Herrn Dr. phil. M. Steinrück und Herrn lic. phil. P. Wirth, die mir holländische, polnische und neugriechische Arbeiten übersetzten. Dank gebührt auch meinem Mann für seine grosse technische Hilfe bei der Arbeit am Computer und Herrn Prof Dr. phil. C. Riedweg für die Einführung in "Pandora".

Ganz besonders danken möchte ich für die äusserst grosszügige Unterstützung, die mir durch die Max-Geldner-Stiftung und die Werenfels-Stiftung gewährt wurde. Durch ihre Hilfe konnte ich mich im letzten Jahr ganz auf die Dissertation konzentrieren.

Möge die Arbeit nun einen guten und treuen Sklavendienst für Men-
ander leisten.

